Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 4 (1910)
Heft: 10

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was Dr. Silbernagel über die Bestimmungen des Zivilgesetzes mitteilt und was er an neuen Forderungen aufstellt, gibt uns den erfreulichen Eindruck, daß die oben erwähnte Frage: Polizeistaat oder Kulturstaat? entschieden im Sinne des letztern beantwortet wird. Freilich, damit wird erst der Boden geschaffen, auf dem die rechten Personen voll Verantwortlichkeitsgefühl, Hilfsbereitschaft und Einsicht wirksame Arbeit leisten können. R. Liechtenhan.

Umschau.

In Frankreich hat eine katholische christlich-soziale Bewegung, die nach ihrem Organ „Le Sillon" als **Sillonisme** bezeichnet wird, mit Lebendigkeit und Frische gearbeitet. Jetzt ist sie durch die päpstliche Verurteilung lahm gelegt und hat das Schicksal der „christlichen Demokratie" in Italien geteilt. Der Führer der Bewegung hat sich löblich unterworfen. Das soll allen denen zu denken geben, welche sich von den christlichen Gewerkschaften Großes versprechen und unsern evangelischen Arbeitern den Anschluß an dieselben zumuten. Mag auch öfters in den freien Gewerkschaften die Freiheit der religiösen Ueberzeugung terrorisiert werden, so ist doch Möglichkeit und Hoffnung vorhanden, daß sie sich auf ihre wahre Aufgabe besinnen und die antireligiöse Propaganda andern Organisationen, Freidenkern 2c. überlassen. Die Aktion der christlichen Gewerkschaften ist hoffnungslos unfrei, weil immer das Damoklesschwert einer päpstlichen Verdammung über ihnen hängt: „Das Seil, an dem er flatterte, war lang, doch unzerreißbar," sagt der Großinquisitor in Don Carlos. L.

Die **Sozialistischen Monatshefte,** die in voriger Nummer der Neuen Wege von K. v. Greyerz mit Recht empfohlen wurden, bringen in ihrem letzten, dem internationalen Kongreß in Kopenhagen gewidmeten Hefte eine ausgezeichnete Uebersicht über den Stand der sozialistischen Bewegung in aller Welt. Es ist ein Dokument, das viel zu denken geben kann. (Verlag der Sozialistischen Monatshefte, Berlin.) L. R.

Büchertisch.

Gott und die Seele. Ein Jahrgang Predigten von Rittelmeyer und Geyer. Verlag von Kerler, Ulm.

Die beiden tapfern Nürnberger Pfarrer, die vor einigen Jahren gemeinsam dieses Predigtbuch herausgegeben haben, sind gegenwärtig von einem wütenden Sturm umtobt, den die altkirchlichen Kreise gegen sie erregt haben. Wer hier in der Schweiz diese Predigten liest, kann das einfach nicht begreifen. Nicht nur legen sie von einer Frömmigkeit Zeugnis ab, wie man sie so tief, persönlich gefärbt und menschlich anziehend selten findet, sie haben auch gar nichts Aggressives oder Destruktives an sich. Die Auseinandersetzung mit den Problemen der Dogmen- und Bibelkritik spielt darin keine nennenswerte Rolle, das ganze Bemühen ist darauf gerichtet, Menschen, die in moderner Atmosphäre leben, Jesus und das Gottesreich nahe zu bringen. Statt der Tendenz, das Alte zu zerstören, finden wir im Gegenteil das Bestreben, seine Wahrheit ins Licht zu stellen. Das geschieht mit einer Zartheit und Ehrfurcht, die nur aus Liebe und tiefem Verständnis fließen kann. Diese Predigten sind positiv im besten Sinne des Wortes; bei uns in der Schweiz würden „positive" Gemeinden sich zu solchen Predigern Glück wünschen. Besonders bei Rittelmeyer finden wir oft eine fromme Mystik, die ihren innern Zusammenhang mit einem Eckhardt und Tauler und andern großen Vertretern einer solchen in der Vergangenheit nicht verleugnet. Kurz: es ist nicht Rationalismus, Liberalismus, moderne Theologie oder dergleichen, was diese Männer verkündigen, sondern die